

„Das Boot ist voll“ oder „Wer darf rein“

1-Person	2-Familienstand	3-Herkunftsland	4-Beruf	5-Gesundheitszustand	6-Fluchtgrund
Mann, 56 Jahre	Verheiratet, fünf Kinder	Syrien	Arzt	Bluthochdruck	Krieg
Junger Mann, 22 Jahre	ledig	Senegal	Fischer	Gesund	Verlust der Lebensgrundlagen durch europäische Flotten, die das Meer vor der Küste Senegals leerfischen
Junge Frau, 17 Jahre	unverheiratet	Afghanistan	Ohne Beruf	Gesund	Jahrelang vom eigenen Vater sexuell mißbraucht von Behörden mißachtet und der Familie verfolgt
Mann, 28 Jahre	unverheiratet	Sudan	Schneider	Gesund	Auf Homosexualität steht in Sudan die Todesstrafe
Mann, 42 Jahre	Verheiratet, zwei Kinder	Irak	Lehrer	Starke Rückenprobleme	Politisch verfolgter Kurde
Frau, 23 Jahre	Verwitwet, ein Kind	Somalia	Hausfrau	Gesund	Spielte gerne Fußball. Die Al-Schabab Milizen töteten ihren Ehemann, weil dieser ihr das Fussballspielen gestattete.
Mädchen, 14 Jahre	ledig	Somalia	Hirtin	Genitalverstümmelung	Flucht vor dem künftigen Ehemann sowie ihrer und dessen Familie

Spielanleitung:

Schneiden Sie die in der Datei Fluchtspiel-Bildkarten-nummerierte Kärtchen auseinander und sortieren Sie diese nach Nummern und Buchstaben. Die Karten werden den TeilnehmerInnen **spaltenweise nacheinander** präsentiert mit der Aufforderung:

„Wir haben hier ein Boot mit Flüchtlingen, in das nur noch drei Personen passen. Wen nehmt Ihr mit? Wir haben hier Punkte/Stifte. Setzt für die Person, die ihr für würdig erachtet, einen Punkt mit den vorher ausgeteilten Markern/Punkten. Ihr habt jeder/jede drei Punkte zu vergeben.“

Nach der Präsentation jeder Spalte erfolgt die erneute Aufforderung, Punkte zu setzen. Dabei werden sich sehr schnell Veränderungen ergeben, die zu heißen Diskussionen Anlass geben werden. Ziel dabei ist die Erkenntnis, dass alle hier aufgeführten Menschen sehr gute Gründe haben, ihre Heimat zu verlassen und dass deren Zurückweisung

nicht nur gegen das im Grundgesetz verankerte Asylrecht bzw. gegen die internationalen Bestimmungen zum Schutz von Flüchtlingen verstößt sondern auch moralisch/ethisch äußerst fragwürdig ist.

Tatsächlich hätte es der Fischer aus dem Senegal schwer als Asylant anerkannt zu werden, während alle anderen entweder ein Recht auf Asyl hätten oder ein Recht auf Schutz nach der Genfer Konvention genießen. Aber auch der Fischer hat sehr gute Gründe seine Heimat zu verlassen. Drei der hier aufgeführten Personen sind realen Personen nachempfunden. Es handelt sich zum einen um die Frau aus Afghanistan, und die 23jährige Somalierin, die 2015 im größten Flüchtlingslager der Welt (ca. 450.000 Flüchtlinge) in Dadaab/Kenia lebt und deren Geschichte aus den Fluchtgeschichten von UNHCR zu entnehmen ist, sowie das 14jährige Mädchen, das heute international bekannt und sich heute aktiv dafür einsetzt, dass Genitalverstümmelung und Zwangsheirat Geschichte wird.

Dr. Ute I. Greifenstein/Brot für die Welt im Zentrum Ökumene der EKHN und EKKW-10-2015

